

- In eigener Sache: Übernahme des Projektes AusbildungPlus!
- Kurzprofil AusbildungPlus
- Sieben neue und drei modernisierte Ausbildungsberufe ab Sommer 2008!
- Aktuelle Informationen zu Zusatzqualifikationen aus der Datenbank AusbildungPlus
- Neues aus dem Berufsbildungsbericht 2008 : Die aktuelle Lage auf dem Ausbildungsstellenmarkt

In eigener Sache:

Übernahme des Projektes AusbildungPlus!

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat im Herbst 2007 das Projekt AusbildungPlus vom Institut der deutschen Wirtschaft in Köln (IW) übernommen. An dieser Stelle sei den dortigen Mitarbeitern recht herzlich für deren Unterstützung gedankt, die die nahtlose Übernahme des Projektes so erst möglich gemacht hat. Das Institut der deutschen Wirtschaft hat im Rahmen des Projektes AusbildungPlus eine der größten Ausbildungsdatenbanken in Deutschland aufgebaut, und das Projektteam im Bundesinstitut für Berufsbildung wird alles tun, dass dies auch so bleibt. Wir möchten daher die Gelegenheit nutzen, alle Ausbildungsverantwortlichen aufzurufen, uns weiter

mit konkreten Angeboten zu Zusatzqualifikationen und dualen Studiengängen zu unterstützen. Unser Dank gilt natürlich auch ganz besonders den Besuchern der Webseiten, die AusbildungPlus so rege nutzen und somit dazu beitragen, die Bekanntheit des Portals weiter zu erhöhen.

Nach einigen Monaten der Unterbrechung erscheint nun erstmals wieder der Newsletter, diesmal unter der Flagge des Bundesinstituts für Berufsbildung und im neuen Design. Wir hoffen, dass die Themen, die wir Ihnen präsentieren, auf ein reges Interesse stoßen und Sie den Newsletter weiter fleißig abonnieren.



AusbildungPlus

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Tel. 0228-107-1516

Tel. 0228-107-2001

kontakt@ausbildungplus.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BIBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

www.ausbildungplus.de

Kurzprofil AusbildungPlus

- Informationen rund um die Berufsausbildung und Berufswahl
- 2.255 Ausbildungsangebote mit Zusatzqualifikation
- rund 700 duale Studiengänge
- rund 100.000 Besucher pro Monat

Datenbank:

- Zweitgrößte Ausbildungsdatenbank in Deutschland
- Kostenlose Recherche
- 39.000 hochwertige Ausbildungsangebote mit Anbietern, Kooperationsbetrieben, Angaben zu Inhalt, Ablauf, Kontakt- und Bewerberdaten

Infosystem:

- rund 730 Internetseiten
- Infos rund um die Berufs- und Studienwahl
- Infos zur dualen Berufsausbildung und ihren Akteuren
- Qualifikationstrends

Zielgruppen:

- Auszubildende & Jugendliche
- Multiplikatoren aus Forschung, Lehre & Politik
- Bildungsträger & Betriebe
- Presse

Forschung:

- Zusatzqualifikationen und duale Studiengänge
- Verzahnung von Aus- und Weiterbildung
- Qualifikationstrends in der Berufsausbildung

Publikationen:

- E-Mail-Newsletter: 4 x jährlich mit aktuellen Berichten über Trends und Neues auf www.ausbildungplus.de
- Jahresbericht: jährlich im Frühsommer mit einer Analyse der Entwicklungen der

Datenbankinhalte im Vorjahresvergleich

- jährliche Kurzumfrage: aktuelle Situation und Entwicklungen im Bereich von Zusatzqualifikationen und dualen Studiengängen

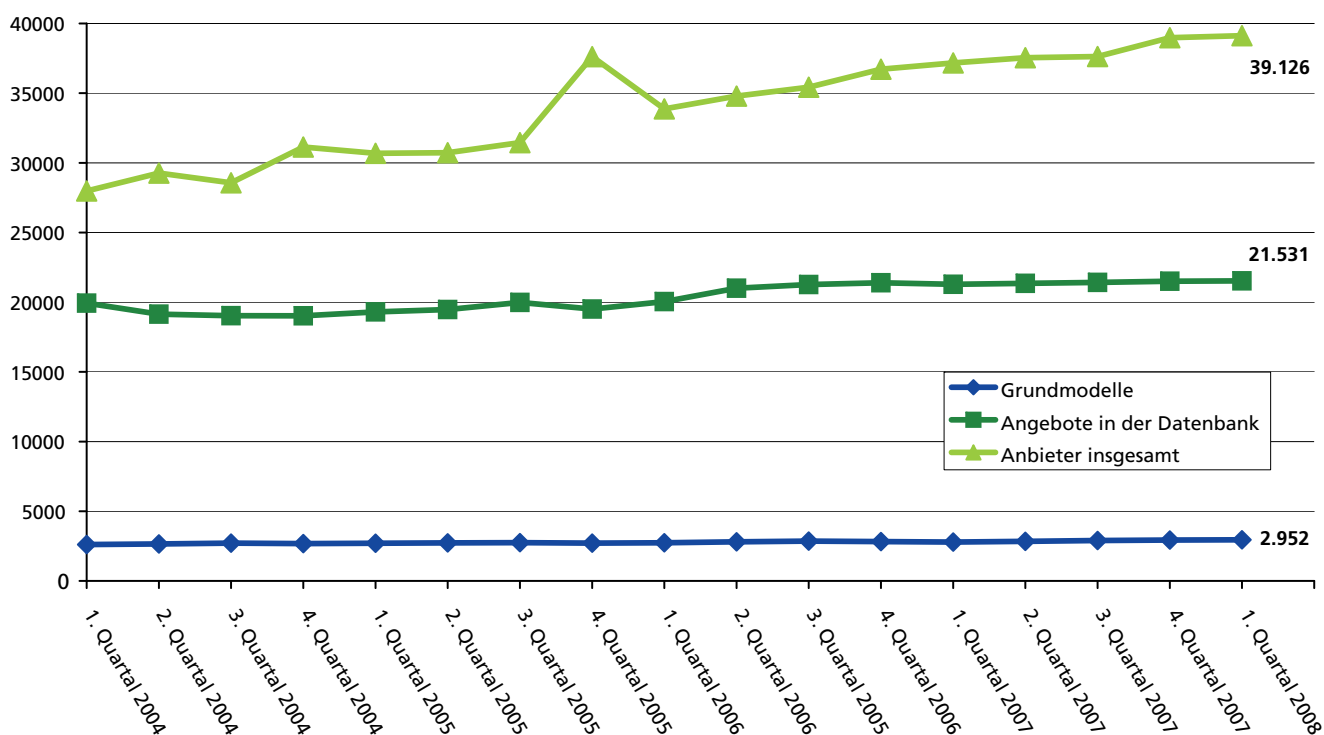
Materialien:

- Infolyer, Mini-Flyer zu Zusatzqualifikationen sowie zu dualen Studiengängen, Infoplakat
- Lehrerhandreichung zur Berufsorientierung (Download)
- Leitfaden für Berufsschulen sowie für Betriebe (Download)
- Broschüre „Attraktive Ausbildungsangebote von Betrieben“ (Download)
- Weitere Informationsmaterialien und -texte auf Anfrage



Entwicklung des Datenbankumfangs von AusbildungPlus

zwischen Januar 2004 und April 2008



Quelle: www.ausbildungplus.de; Stand: April 2008

Sieben neue und drei modernisierte Ausbildungsberufe ab Sommer 2008!

Jedes Jahr entstehen neue Ausbildungsberufe bzw. bereits bestehende Berufe werden modernisiert und so den Anforderungen der Wirtschaft angepasst. Zum 1. August 2008 treten voraussichtlich Ausbildungsordnungen für sieben neue und drei modernisierte Ausbildungsberufe in Kraft.

Zwei neue Ausbildungsberufe richten sich an die Unternehmen der Automatenwirtschaft: Der 2-jährige Beruf **„Fachkraft für Automaten-Service“** beinhaltet den Service rund um den Automaten sowie die Überprüfung und Störungsbeseitigung. Darauf aufbauend können die **Automatenfachleute** (3 Jahre) in kaufmännischen Geschäftsprozessen sowie in den Bereichen Personalwirtschaft, Kommunikation und Marketing ausgebildet werden. Potentielle Arbeitgeber sind zum Beispiel Verkehrsunternehmen, gastronomische Betriebe und Spielstättenbetreiber.

Im gewerblich-technischen Bereich wird als neuer Beruf der/die **„Produktionstechnologe/-in“** angeboten. Auszubildende dieser Fachrichtung wirken bei der Prozessentwicklung in den Betrieben mit und arbeiten an der Schnittstelle zu Zulieferern und Abnehmern von Betriebsmitteln. Ebenfalls neu im gewerblich-technischen Bereich ist der Beruf **Speiseeishersteller/-in** (2 Jahre). Die Ausbildungsordnung berücksichtigt die Herstellung von Speiseeis sowie das Zubereiten von kleinen Gerichten. Darüber hinaus werden die Auszubildenden auch im Verkauf und Service geschult.

Für die Sicherheitsbranche ist neben dem bereits bestehenden Beruf **„Fachkraft für Schutz und Sicherheit“** die neue 2-jährige Qualifizierung für eher praktisch begabte Ju-

gendliche zur **„Servicekraft für Schutz und Sicherheit“** vorgesehen. Dieser Beruf konzentriert sich auf fachliche Themen, ohne betriebswirtschaftliche Inhalte zu vermitteln.

Im Dienstleistungsbereich ist der Ausbildungsberuf **„Personaldienstleistungskaufmann/-frau“** neu entstanden, den nicht nur Personaldienstleistungsunternehmen sondern auch Personalabteilungen von Unternehmen ausbilden können. Qualifiziert werden die Auszubildenden beispielsweise in der Personalbeschaffung, der Arbeitnehmerüberlassung und in der Vermittlung. Abschließend sei noch der Beruf des/der **Fotomedienfachmanns/-frau** erwähnt, der eine Ausbildungsdauer von drei Jahren aufweist und in dem die Auszubildenden unter anderem foto-bezogene Dienstleistungen verrichten, Kunden beraten und Produkte verkaufen.

Nach über 10 Jahren wird die Ausbildung zum **Friseur** bzw. zur **Friseurin** modernisiert. Zu den bisherigen Kernqualifikationen, die nach wie vor den Schwerpunkt der beruflichen Tätigkeit bilden, sind neue Inhalte, insbesondere im Bereich des Kundenmanagements, der Betriebsorganisation, des Marketings sowie des unternehmerischen Denkens und Handelns hinzugekommen. Der wachsenden Spezialisierung soll mit einem breiten Angebot an Wahlqualifikationen Rechnung getragen werden. Die bisherige Prüfungsform (Zwischen- und Abschlussprüfung) soll durch eine prozess- und handlungsorientierte, gestreckte Abschlussprüfung abgelöst werden.

Die Neuordnung des/der **Seilers/Seilerin** (3 Jahre Ausbildungsdauer) war notwendig, weil hier neue Fertigungstechniken und Materialien

Einzug gehalten haben. Inhaltlich ist die Ausbildung nun nach Seilherstellung, Seilkonfektion sowie Netzkonfektion strukturiert.

Bei der **Fachkraft für Schutz und Sicherheit**, deren Ausbildungsordnung seit 2002 besteht, wird zukünftig eine gestreckte Abschlussprüfung durchgeführt. Die bisherige Zwischenprüfung wird dabei durch den ersten Teil der Abschlussprüfung ersetzt. Dieser wird im Gesamtergebnis der Prüfungen mit 40 % gewichtet.

Für weitere Informationen empfehlen wir Ihnen den Besuch der Homepage des Bundesinstituts für Berufsbildung <http://www.bibb.de>.



Aktuelle Informationen zu Zusatzqualifikationen aus der Datenbank AusbildungPlus

Hochwertige Ausbildungsmöglichkeiten sind weiter im Trend: Dies zeigt die Anzahl der in AusbildungPlus eingestellten Modelle an Zusatzqualifikationen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich diese um 3,6%. Die Anzahl der Jugendlichen, die in einer solchen Maßnahme qualifiziert werden können, stieg um nahezu 14,4% an. Bezüglich der Zusatzqualifikationen hat die Datenbank damit einen neuen Höchststand erreicht. Zwei der neu hinzugekommenen Zusatzqualifikationen möchten wir Ihnen im Folgenden kurz vorstellen.

Kaufmann/Kauffrau in der Energie- und Wasserwirtschaft

Im Zentrum dieses Lernangebots stehen nationale und internationale Veränderungsprozesse in der Energie- und Wasserwirtschaft. Hierbei geht es um veränderte rechts- und ordnungspolitische Rahmenbedingungen, um das Handeln auf liberalisierten Märkten, Entflechtung von Unternehmensleistungen und -strukturen, Benchmarking sowie internationale Rechnungslegung und Kundenbetreuung. Die Zusatzqualifikation Kaufmann/-frau der Energie- und Wasserwirtschaft ergänzt eine kaufmännische Erstausbildung (z. B. Industriekaufmann/-frau) und befähigt die Absolventen/-innen, Wandlungsprozesse in Unternehmen kompetent mit zu gestalten.

Der Pflichtbereich dieses Lehrgangs umfasst folgende Themen: rechts- und ordnungspolitischer Rahmen der Energie- und Wasserwirtschaft, Märkte und technische Grundlagen der Energie- und Wasserwirtschaft, Ökologie, internationale Rechnungslegung. Branchenspezifische Inhalte werden im Wahlbereich angeboten:

Gas, Wasser/Abwasser, Strom, Fernwärme, erneuerbare Energien. Zentraler Bestandteil dieser Zusatzqualifikation ist die Vermittlung von fachspezifischem Englisch.

Anbieter ist die Universität Leipzig (Lehrstuhl für Berufs- und Wirtschaftspädagogik). Voraussetzung für die Teilnahme ist das Abitur, das Fachabitur oder die Fachoberschulreife. Der Lehrgang umfasst 174 Stunden und schließt mit einer Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer Leipzig ab. Kooperationspartner dieser Maßnahme sind u. a. der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft, E.ON Ruhrgas AG und GAZPROM Germania GmbH.

Detaillierte Informationen hierzu erhalten Sie unter <http://www.ausbildungplus.de>.

Europaassistent/-in im Handwerk

Handwerksbetriebe benötigen leistungsstarke Fach- und Führungskräfte für grenzüberschreitende Geschäfte und im Umgang mit internationalen Kunden. Mit der Zusatzqualifikation Europaassistent/-in im Handwerk werden motivierten Schulabgängern/-innen während der dualen Erstausbildung interkulturelle Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnisse vermittelt.

Über zwei Ausbildungsjahre verteilt werden im Berufsschulunterricht Fremdsprachen, Europäisches Waren- und Wirtschaftsrecht sowie Europa- und Länderkunde vermittelt. Ein vorbereitender, meist dreiwöchiger Sprachkurs im Ausland ist Pflicht und findet rechtzeitig vor dem mehrwöchigen Auslandspraktikum statt.

Die Zusatzqualifikation umfasst 300 Stunden und beginnt jeweils im

2. Halbjahr des 1. Ausbildungsjahres. Auszubildende benötigen für die Teilnahme das Abitur, das Fachabitur oder die Fachoberschulreife. Für den Abschluss wird vor der zuständigen Kammer und beim Berufskolleg eine Prüfung abgelegt.

Näheres hierzu finden Sie unter <http://www.ausbildungplus.de>.



Neues aus dem Berufsbildungsbericht 2008: Die aktuelle Lage auf dem Ausbildungsstellenmarkt

Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge hat sich erfreulich entwickelt, so beschreibt der Berufsbildungsbericht der Bundesregierung die Situation am Ausbildungsmarkt im vergangenen Jahr. Zwischen Oktober 2006 und September 2007 wurden 625.914 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Nach der Wiedervereinigung ist dies der zweithöchste Wert. Der Zuwachs des Vorjahres konnte mit 8,6 Prozent oder 49.761 neuen Verträgen noch übertroffen werden.

Damit verbunden reduzierte sich die Lücke zwischen den unversorgt gebliebenen und noch offenen Ausbildungsplätzen spürbar, die Bundesagentur zählte noch 29.102 Jugend-

liche ohne Ausbildungsvertrag. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 41,2% weniger. Zugleich stiegen die noch offen gemeldeten Ausbildungsplätze um 19,2% auf 18.359. Hierzu beigetragen haben in großem Maße sowohl die zunehmende Beschäftigungs- und Fachkräftebedarfsentwicklung als auch der Ausbildungs-pakt von Wirtschaft und Bundesregierung.

Die steigende Dynamik der Dienstleistungsberufe bestimmt immer mehr den Ausbildungsmarkt. In der Zeit von Oktober 2006 bis September 2007 überstieg das Angebot an Ausbildungsplätzen in den Dienstleistungsberufen das in den Fertigungsberufen um rund 97.000. In dieser

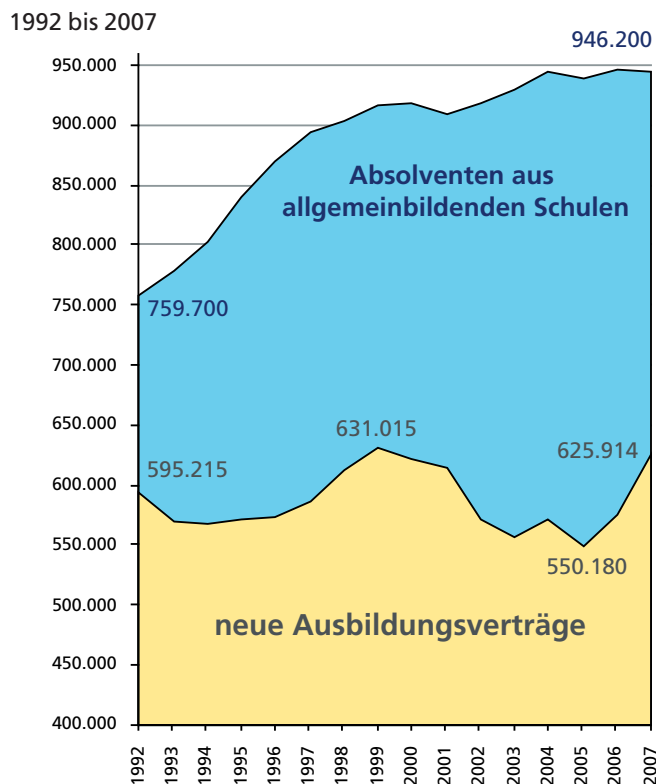
Entwicklung zeigt sich auch, wie gut das duale Berufsbildungssystem die Qualifikationsentwicklungen in der Wirtschaft nachvollzieht.

Der Anteil junger Frauen an den gesamten Neuverträgen hat sich jedoch nicht erhöht. Gründe hierfür könnten im größeren Anreiz schulischer Qualifizierungen und in der vergleichsweise sehr hohen Konzentration der Berufswünsche auf den Dienstleistungsberufen liegen.

Weitere Informationen zum Ausbildungsmarkt im Berufsbildungsbericht unter <http://www.bibb.de> und <http://www.bmbf.de>.

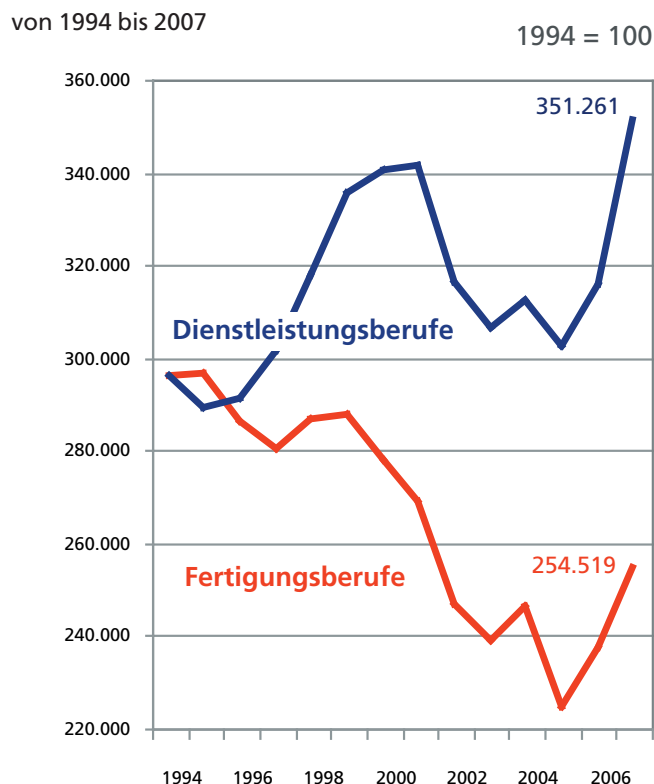


Absolventen aus allgemeinbildenden Schulen und neue Ausbildungsverträge im dualen System



Quellen: Statistisches Bundesamt (StBA), Erhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zum 30. 09. – Stand: 12. 12. 2007 - eigene Berechnungen

Strukturelle Veränderungen des Ausbildungsplatzangebots



Quellen: StBa, BA, BIBB-Erhebung zum 30. 09. – Stand: 12. 12. 2007 – eigene Berechnungen